Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 19 (1994)
Heft: 3

Rubrik: Not macht erfinderisch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NOT MACHT ERFINDERISCH

Liebe zum Handwerk oder profitieren von den Fahrenden? Roger Gottier

Eines Nachts hatte der Arbeitslose die Idee: Jetzt ist Jonny Haas fahrender Messerschleifer.

Foto Candid Lang

Not macht erfinderisch. Jonny Haas (47) aus Menziken AG kann das bestätigen. Die Arbeitslosigkeit brachte ihn auf die Idee, das alte Handwerk des fahrenden Messerschleifers wieder aufzunehmen.

Liebe zum Handwerk

Handwerkstraditionen findet man immer seltener. Es gibt aber noch Berufsleute, die aus Liebe zum Detail überliefertes Handwerk weiterpflegen oder eigene Spezialitäten entwickeln. BLICK stellt in loser Folge solche Handwerkskünstler vor.

Handwerklich begabt war Jonny schon immer. Beruflich betätigte er sich als Magaziner, Chauffeur und Maler. Es erging ihm wie vielen anderen in seinem Alter. Er verlor seine Stelle und bemühte sich vergeblich um einen neuen Job. Als Familienvater mit vier Kindern traf ihn dieser Schlag besonders hart. In einer verzweifelten, schlaflosen Nacht kam ihm die Blitz-Idee, selbst etwas auf die Beine zu stellen.

Seit April zieht Jonny mit seinem selbstgebauten Schleifer-Wägeli durchs Wynental und Seetal, bergauf, bergab, von Haus zu Haus. An Samstagen ist er auf Standplätzen oder in seinem Schleifer-Budeli in Menziken

rt Jonny gut

anzutreffen. In «Notfällen» kann man ihn sogar telefonisch erreichen.

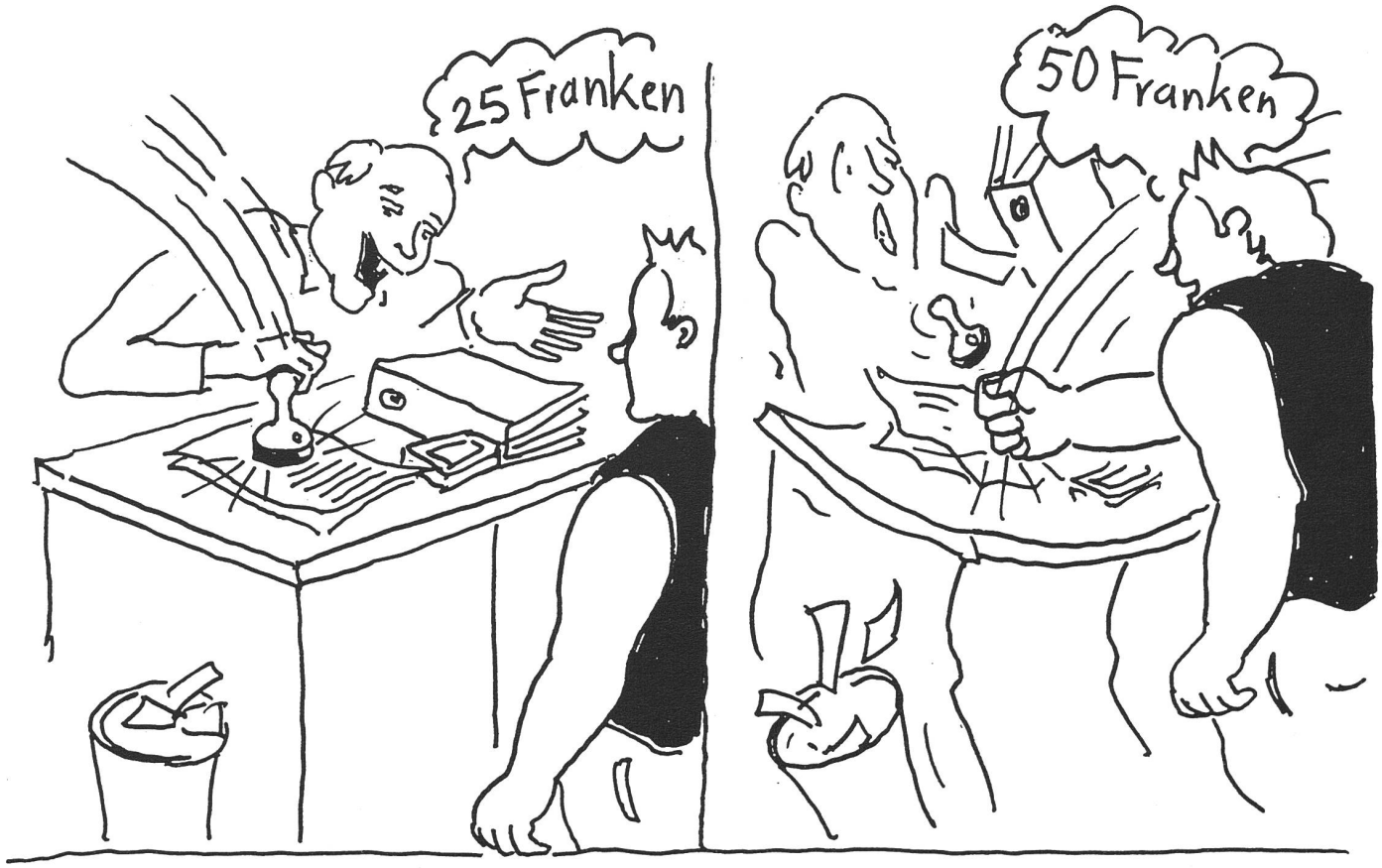
Jonny: «Der Anfang war hart, und reich werde ich sicher nicht mit diesem Job. Aber inzwischen kennt man mich in der Region und freut sich, dass ein fast vergessenes Handwerk wieder aufblüht.»

Stolz und glücklich ist Jonny, dass er sich aus eigener Kraft etwas aufgebaut hat. Es beweist, dass er noch lange nicht zum alten Eisen gehört.

★ Liebe Leserinnen und Leser, falls auch Sie ein nicht alltägliches Handwerk pflegen oder eine Spezialität entwickelt haben, schreiben Sie uns, und legen Sie Fotos bei. Die Tätigkeit muss aber mit Ihrem Beruf im Zusammenhang stehen.

Redaktion BLICK
Handwerk
Postfach, 8021 Zürich

Tatsächlich handelt es sich bei der Ausübung des Scheren- und Messerschleifens um eine alte traditionelle Arbeit, die dem fahrenden Volk eigen ist.

Manche der Sesshaften haben es fertig gebracht, durch ihre Hobbyzigeunerei den Fahrenden den Lebensraum zu vernichten, indem aus den meisten althergebrachten Plätzen Campingghettos vom feinsten errichtet wurden. Nicht genug ... Nun wird auch noch das traditionelle Handwerk, die Existenzgrundlage der Fahrenden, durch die Sesshaften ausgeübt.

Wenn mehrheitlich die Sesshaften unser Gewerbe betreiben, besteht dann vielleicht die Möglichkeit, ein gesamtschweizerisches Gerwerbepatent zu realiesieren?